

Tonabnehmer Goldring E1, E2, E3:

Drei Richtige...



März 2019

Sonderdruck

i-fidelity.net



Tonabnehmer Goldring E1, E2, E3:

Drei Richtige...

Goldring gehört zu den ältesten Tonabnehmer-Herstellern der Welt und verfügt somit über viel Erfahrung und großes Know-how. i-fidelity.net hat sich gleich drei neue Modelle angeschaut.

Den vermeintlichen Niedergang analoger Technik durch die CD hat Goldring von Anfang an geflissentlich ignoriert und unbeirrbar weiter Tonabnehmer aller drei klassischen Bauformen, also Moving Magnet, Moving Coil und Moving Iron, entwickelt und gebaut. Dass sich die Briten dabei zum Teil fernöstlicher Fertigung bedienen, ist keinesfalls anstößig, sondern hält die Kosten niedrig. Überhaupt muss man Goldring zugestehen, dass die Tonabnehmer in den jeweiligen Klassen zu ausgesprochen vernünftigen Preisen angeboten werden, was auch ambitionierten Analoghörern mit nicht so üppigem Budget für das Hobby entgegenkommt. Entgegen dem weit verbreiteten Trend, immer noch

teurere Produkte auf den Markt zu bringen, hat Goldring seine ohnehin beeindruckend breite Produktpalette jetzt mit drei bezahlbaren Tonabnehmern nach unten erweitert. Das Angebot in dieser Preisregion ist seit längerer Zeit leider sehr überschaubar – umso mehr sind die neuen Offerten von Goldring zu würdigen.

Zu den mögliche Zielgruppen der drei Neulinge zählen neben den bereits mit Analog Vertrauten auch Neugierige, die wissen wollen, warum das Medium LP erneut so in Mode gekommen ist, oder die mehr oder weniger zufällig in das Thema hineinrutschen, weil sie vielleicht eine Plattensammlung geerbt haben und mal in die Scheiben reinhören möchten. Aber auch diejenigen, die ihren Plattenspieler wieder reaktivieren möchten und einen neuen Tonabnehmer benötigen, der mit einer Mischung aus klanglicher Qualität und günstigem Anschaffungspreis überzeugen soll, dürften sich über die Goldrings freuen. Und schließlich wird so mancher ambitionierte Analoghörer über einen Zweit-Tonabnehmer nachdenken, mit dem er seine gebraucht erworbenen LPs überprüft, bevor sie dem eigentlichen Tonabnehmer anvertraut werden.

Alle drei neuen Moving-Magnet-Systeme E1, E2 und E3 von Goldring beruhen auf dem gleichen Generatorsystem mit »Magnetic Duplex Technology«. Das Besondere daran ist, dass mit einem Doppelmagnet leichter Masse die Geometrie des Schneidkopfes nachgebildet wird, wodurch eine bessere Stereotrennung und damit ein genauer definiertes, musikalisches Klangbild erzielt werden soll. Ferner werden die Systeme bei der Fertigung mittels einer speziellen Einstellschraube auf präzisen Azimuth getrimmt, sodass die Abtastnadel exakt senkrecht steht. Das schlanke Generatorgehäuse ist mit reichlich Abstand in ein Übergehäuse aus Kunststoff eingebaut. Dieses besitzt zur Systemmontage zwei Gewindebuchsen aus Metall, was die Montage – in Verbindung mit einem ordentlichen Nadelschutz – sehr einfach gestaltet. Darüber hinaus sind die Systemgehäuse mehrfach abgewinkelt, was Anregungen per Luftschall nur geringe Angriffsflächen bietet. Auch die Luft zwischen dem Gehäuse und dem Systemkörper lässt eventuell noch auftretenden Störenfrieden so gut wie keine Möglichkeit, an das Generatorsystem zu gelangen. Das ist gut durchdacht gelöst. E1, E2 und E3 unterscheiden sich rein äußerlich durch ihre unterschiedliche Farbgebung. Zum Lieferumfang gehören eine gut gemachte Bedienungsanleitung sowie die notwendigen Schrauben nebst passendem Inbusschlüssel.

Geschliffene Abtastung

Die mechanischen und elektrischen Werte aller drei Systeme sind identisch. Als Auflagekraft empfiehlt Goldring 2 Gramm, 0,5 Gramm Abweichung plus/minus sind erlaubt. Der Lastwiderstand beträgt MM-typisch 47 Kiloohm. Als Ausgangsspannung werden 3,5 mV angegeben, womit jeder Phonoverstärker klarkommen sollte. Die Unterschiede zwischen den drei neuen Tonabnehmern betreffen den Nadelträger und den Diamantschliff. Das rote E1 besitzt einen Nadelträger aus carbonfaserverstärktem ABS, dabei handelt es sich also im weitesten Sinn um einen Kunststoffnadelträger. Dieser trägt einen gefassten Diamanten mit rundem Schliff. Das E2 im grü-

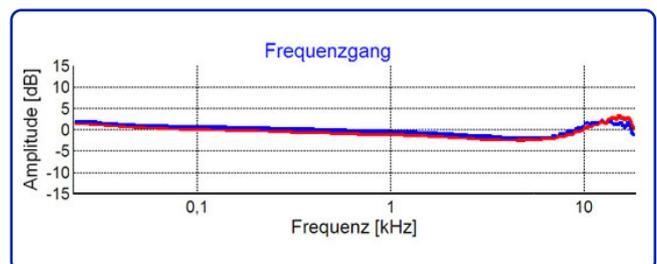


Der Goldring-Tonabnehmer E2.

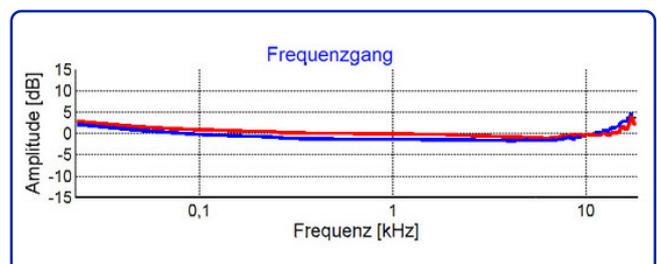


Der Goldring-Tonabnehmer E1.

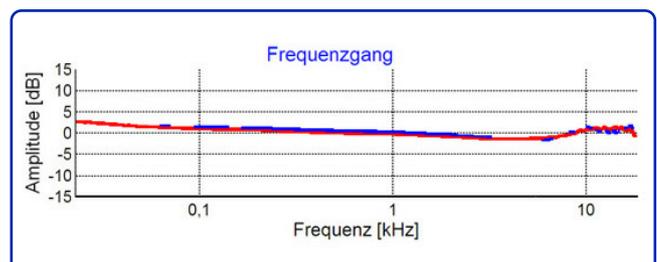
Labor



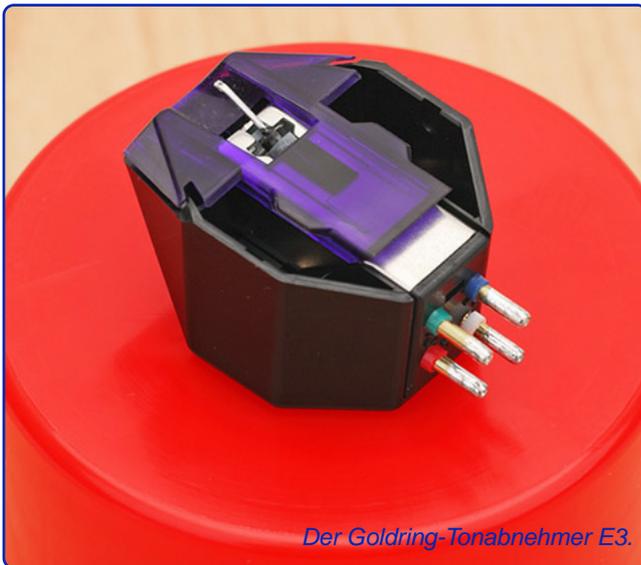
Die Frequenzgänge (hier Goldring E1) wurden wie üblich mit »adjust+« ermittelt. Sie zeigen, dass die Entwickler saubere Arbeit geleistet haben, denn sie würden auch deutlich aufwendigeren Systemen gut zu Gesicht stehen.



Frequenzgang des E2 von Goldring.



Frequenzgang des E3 von Goldring.



Der Goldring-Tonabnehmer E3.

nen Gehäuse ist mit einem Aluminium-Nadelträger und ebenfalls einem Diamanten mit rundem Schliff ausgestattet.

Das E3 schließlich kommt im violetten Gewand mit Aluminium-Nadelträger, der Diamant besitzt einen super-elliptischen Schliff. Wie wirken sich nun die unterschiedlichen Nadelträger und Diamantschliffe aus? Wir haben die drei Systeme bewusst und im Sinne der Alltagstauglichkeit mit älteren LPs erkundet und die audiophilen Platten im Regal gelassen. Mike Batts Album «Schizophonia» ist klanglich durchschnittlich und klingt eher eine Spur zu hart. Mit dem E1 fällt das Ergebnis ausgesprochen freundlich aus, jedwede Härte wird vermieden, was unterm Strich zu einem ungetrübten Hörvergnügen führt. Die Limitierungen des Systems, die fraglos vorhanden sind, werden ohne Vergleich überhaupt nicht wahrgenommen. Ähnlich verhält es sich mit diversen Frauenstimmen, die gerne mal zu eindringlich, also nervig, wahrgenommen werden. Nicht jedoch mit dem E1, das sich als System für unbeschwertes und angenehmes Plattenhören erweist und staunen lässt, was heutzutage für 74 Euro möglich ist.

Im Lieferumfang: Verblüffung

Das E2 mit seinem Aluminium-Nadelträger wandelt auf den gleichen Pfaden, auch wenn ein merkliches Ausmaß an Detailgenauigkeit gegenüber dem E1 hinzukommt. Mit der Detailversessenheit manch teurer Tonabnehmer hat das aber nichts zu tun, die Wiedergabe bewegt sich immer noch im Bereich des unbeschwerteten Hörens – klasse, was für 99 Euro machbar ist.

Das 129 Euro teure E3 schließlich liest mit seinem super-elliptischen Nadelschliff mehr akustische Informationen aus der Plattenrinne. Es tastet im Hochtonbereich genauer ab und macht die Binnenstruktur von Aufnahmen bereits gut erkennbar. In Verbindung mit einer soliden Phonostufe bietet es eine tolle Möglichkeit, Schallplatten, seien sie alt oder neu, auf angenehmem Niveau zu hören.

Testergebnis

Egal, für welches der drei Goldringe man sich – auch im Hinblick auf das vorhandene oder anzuschaffende Equipment – entscheidet: E1, E2 und E3 sind gute Tonabnehmer zu ausgesprochen zivilen Preisen. Sie sind ein sicherer Tipp für die genannten Zielgruppen und verdienen eine klare Empfehlung.

Helmut Rohrwild *ifn*

Klangqualität

gut

Verarbeitung

sehr gut

Gesamtnote

gut

i-fidelity.net

Goldring E1

Testurteil: gut

i-fidelity.net
Preistipp

Fakten

Hersteller: Goldring, England

Vertrieb: IDC Klaassen, Lünen

Modelle:

Goldring E1 74 Euro

Goldring E2 99 Euro

Goldring E3 129 Euro

Garantie: 2 Jahre

Auflagekraft (alle drei Systeme): 1,5 - 2,5 Gramm

Kontakt: IDC Klaassen

International Distribution & Consulting oHG

Am Brambusch 24

44536 Lünen

Telefon: 02 31 / 98 60-2 85

E-Mail: info@mkidc.eu

Web: www.idc-klaassen.com

Klangqualität

gut – sehr gut

Verarbeitung

sehr gut

Gesamtnote

gut – sehr gut

i-fidelity.net

Goldring E2

Testurteil: gut – sehr gut



i-fidelity.net
Tuning-Tipp

Klangqualität

sehr gut

Verarbeitung

sehr gut

Gesamtnote

gut

i-fidelity.net

Goldring E3

Testurteil: sehr gut

G O L D R I N G

